

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Johann Arndts, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg, Vier Bücher vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Halle, 1760

VD18 13061437

Das XLIV. Capitel. Von der Geduld, dadurch alles Creutz überwunden, und die verheissene Herrlichkeit erwartet wird.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17428

darum des Menschen höchstes Kleinod, dieweil in Gottes Lob der wahre Sieg ist über alle unsere Feinde, über Teufel und Menschen. Ps. 8, 3. Ps. 18, 4. Ps. 118, 15. Ein herrlich Exempel haben wir am Könige Josaphat, der mit einem Lob- und Gesang eine grosse Schlacht geliefert ohne allen Schwertschlag. 2 Chron. 20, 21. 22. Solcher Sieg-Psalmen sind viel, als der 18. 46. 76. 10.

Das XLIV. Capitel.

Von der Geduld, dadurch alles Creutz überwunden, und die verheissene Herrlichkeit erwartet wird.

Hebr. 10, 36: Wir bedürfen der Geduld stets, daß wir den Willen Gottes thun, und daß wir die Verheissung erlangen.

Die wahre Christliche Geduld ist eine solche Tugend, da man in allerley Trübsal und Leiden, denen man durch keine ordentliche Mittel entziehen mag, sich in den gnädigen Willen Gottes ergiebet, und denselben williglich an ihm vollbringen lässet, und ehe alles leidet, ehe er wider Gott murren, und von ihm abfallen wolte.

2. Die Haupt-Ursache aber dieser Tugend ist 1) der gnädige Wille und Rath Gottes, dadurch wir zu Creutz und Leiden verordnet und versehen

seyn; wie Röm. 8, 29. stehet: Die er versehen hat, die hat er verordnet, daß sie sollen ähnlich werden dem Ebenbilde seines Sohnes. Gleichwie nun der liebe Gott seinen lieben Sohn zu Creutz und Leiden verordnet und versehen hat, daß er ihn wolte durchs Creutz herrlich machen: Also hat er alle wahre Glieder Christi zum Creutz verordnet. Denn sonst könnten sie sein geistlicher Leib nicht seyn. Denen hat er ihr Creutz zuvor verordnet, gezählet, gemessen, wie viel sie leiden sollen. Diesem allem kann nun niemand entziehen, vielweniger mit Ungeduld abwenden. Mit Gehorsam aber und mit Geduld kann man lindern, und durch Christum überwinden.

3. 2) Das herzu nahende Ende der Welt, da die Unge- rechtigkeit überhand nimmt, und die Liebe erkaltet, Matth. 24, 12; dadurch viel Leiden, Verfolgung, Creutz, Gewalt und Tod angeleget wird werden den Gottseligen. 2 Tim. 3, 12: Alle die, so in Christo Jesu wollen gottselig leben, die müssen Verfolgung leiden. Und der Herr Jesus weissaget Joh. 15, 20. und Cap. 16, 2. daß die Seinen um der Wahrheit und Gerechtigkeit willen müssen verfolget und angefochten werden. Und die ganze Offenbarung Johannis bezeuget,

get, daß der Antichrist die Kirche Christi bis zu der letzten Zukunft des H. Erren verfolgen werde, da der Streit endlich aufgehoben wird, und der Drache neben den falschen Aposteln in den höllischen feurigen Pfuhl geworfen werden wird. Darum soll niemand ihm selbst güldene Träume machen, und Besserung hoffen, sondern sich zur Geduld schicken und bereiten.

4. 3) Soll unsere Geduld gestärket werden durch die Hoffnung der zukünftigen Wiederbringung aller Dinge, und der ewigen Seligkeit. Denn gleichwie ein Ackermann mit Geduld wartet auf die Ernte, und siehet alle seine Arbeit nicht an; hoffet aber, es wird ihm alle seine Mühe und Arbeit reichlich mit grossem Gewinn erstattet werden: Jac. 5, 7. Also soll ein Christ seine Seele mit Geduld fassen, Luc. 21, 19. und gewiß gläuben, daß die grosse Ernte des lieben jüngsten Tages alles wiederbringen wird, was hie verloren, ja nicht verloren, sondern gesäet und gepflanzet wird. Denn gleichwie ein Bauersmann seinen Samen darum nicht verleuret, ob er ihn gleich in die Erde wirft; sondern säet und pflanzt ihn auf Hoffnung: Also, was du hie säest und pflanzt, Leib, Gut und Ehre, dencke nur nicht, daß du es wirst verlieren,

sondern du säest und pflanzt es auf Hoffnung der künftigen grossen reichen Ernte, da wir ernten werden ohne Aufhören. Darum der 126 Psalm v. 5. 6. unser Creutz und Elend einer Samen-Zeit vergleiche, als er spricht: Die mit Thränen säen, die werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin, und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

4. 3) Soll unsere Geduld stärken die Zukunft unsers HERRN JESU Christi, da all unser Leid wird ein Ende nehmen, ja in Freude wird verwandelt werden: Joh. 16, 20. da Gottes gerechtes Urtheil und Gericht ergehen wird über alle unsere Feinde; da einem ieden von GOTT Ruhm und Lob widerfahren wird. 1 Cor. 4, 5. Und derselbige Tag ist nahe. Der Richter ist vor der Thür, sagt S. Jacobus Cap. 5, 9. Und S. Paulus Röm. 12, 19: Die Rache ist mein. Wir leiden ja eine kurze Zeit; aber ewige Freude wird darauf folgen. Es kann ja nicht lange mehr währen.

6. 5) So soll auch Gottes Verheissung und ewige Wahrheit unsere Geduld stärken, und unser Herz bevestigen, daß es nicht wacke, wie S. Jacobus am 5. v. 8. spricht. Denn

Ec

wie

wie man ein kleines Bäumlein an einen Stecken bindet, daß es der Wind nicht zerbreche; oder im Ungestüm des Meers Ancker auswirft, daran sich das Schiff halte: Also müssen wir unser wanckendes Herz an den Stab göttliches Worts und Wahrheit binden, und das sinkende Schifflein des Herzens mit dem Ancker der Hoffnung befestigen, daß es nicht versinke. Hebr. 6, 19. Wie viel Verheissungen haben wir, daß uns Gott erretten wolle? Wie viel Exempel der wunderlichen Erlösung sehen wir vor Augen? Wie viel tausend Mittel hat Gott dazu? Wie oft hat Gott in grossen Kranckheiten geholfen, aus grosser Theurung erlöset, 2 Kön. 6, 25. Cap. 7, 17. aus grossen Krieges-Nöthen errettet? 2 Chron. 20, 22. Cap. 14, 12. Gott kann beyde Theile im Kriege zum Frieden lencken. Wie oft steuret Gott dem Feinde? Wie uns denn solches in dem lieben Kindlein Jesu genugsam ist vorgebildet. Matth. 2, 20: Sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben trachteten. Gott kann auch die Verfolger und Feinde bekehren, wie Paulum, Apost. Gesch. 9, 3. Wie oft verhindert Gott blutdürstige Anschläge? Saul wolte David gar fressen, und hatte ihn umringet, daß er nicht konnte entfliehen: Aber Gott rief ihn zurück durch einen Boten, der verkündigte, die

Philister wären ihm ins Land gefallen, 1 Sam. 23, 27. Joh. 7, 43. gaben die Hohenpriester ihren Dienern Befehl, sie solten den Herrn Jesum greifen, und gefangen bringen: Aber die Diener, da sie Christum hörten predigen, erstarrten gar, und konnten nichts thun. Bisweilen verblindet Gott die Feinde, und schläget sie mit Blindheit, als in der Historia Elisai, 2 Kön. 6, 18. Lots, 1 Mos. 19, 11. und Athanasii zu sehen. So hat auch Gott ja so viel Legionen Engel, die auf die Christen warten, durch welche sie oft wunderbarlich erlöset werden, wie S. Petro geschah. Ap. Gesch. 5, 19. und Cap. 12, 17. Wie wunderbarlich ist oft der Apostel Paulus erlöset worden, daß der böse Rathschlag wider ihn ist offenbar worden? Ap. Gesch. 23, 16. Endlich erlöset Gott der HERR die Seinen durch den zeitlichen Tod; da hat aller Jammer ein Ende.

7. 6) Wie werden aber die Gläubigen ihres Leides so herzlich ergetzet werden in jener Welt, daß sie für ihr Leiden nicht alle Herrlichkeit der iewigen Welt nähmen? Matth. 5, 4: Selig sind, die da Leide tragen, denn sie sollen getröstet werden. In der Offenbarung Johannis 21, 4. stehet, und Es. 25, 8. daß Gott alle unsere Thränen werde von unsern Augen abwischen. Wie soll sie aber Gott ab;

abwischen, wenn du nie herzlich geweinet hast?

8 7) Wir sollen auch ansehen die Exempel der Heiligen, Abel, Noa, Lots, Abrahams, Isaacs, Jacobs, Josephs, Davids, Hiobs; sonderlich den Mann Gottes Mosen, von dem die Schrift zeuget, daß er ein sehr geplagter Mensch über alle Menschen auf Erden gewesen sey. 4 Mos. 12, 3. Wie oft murrete die Gemeine wider ihn, zanketen mit ihm, wolten ihn steinigen? Dagegen war er sanftmüthig, redete das Beste mit ihnen, betete für sie, und wünschete aus dem Buch der Lebendigen gerilget zu seyn; 1 Mos. 32, 32. sonst hätte sie Gott verurtheilt. Elias, ob er wol außs äußerste verfolget ward, dennoch brachte er den Regen wieder dem ganzen Lande 1 Kön. 18, 45. Michäas 2 Ehr. 18, 23 1 Kön. 22, 24. ward von falschen Propheten vor den Königen Ahab und Josaphat geschlagen, und ins Gefängniß gelegt; da er doch den König warnete vor seinem Schaden. Esaias ward für seine treuen Dienste mit einer Sägen von einander geschnitten. Welch ein geplagter Mann ist Jeremias gewesen? Jer. 15, 10. Daniel musse in die Löwen-Grube Dan. 6, 16. Wie ist Johanni dem Täufer ergangen? Matth. 14, 10. Sehet S. Paulum an, was derselbe hat erlitten 2 Cor. 11, 23. u. f. und alle heilige Märtyrer, und alle Apo-

stel. Besiehe die Epistel an die Hebr. Cap. 11, 35. u. f. Wenn du diese alle fragen wirst, durch welchen Weg sie ins Reich Gottes eingegangen seyn? werden sie antworten: Durch den Weg der Trübsal. Ap. Gesch. 14, 22.

9. Diesen Weg hat unser Herr Jesus Christus selbst gewandelt in seine Herrlichkeit; davon S. Petrus 1 Epist. 2, 21, 23. Christus hat für uns gelitten, und uns ein Vorbild gelassen, daß wir sollen seinen Fußstapfen nachfolgen: welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward; nicht dräuetete, da er litte: er stellers aber dem heim, der da recht richtet. Deines Erlösers Geduld ist so groß gewest, daß, ob wol in seinem Leiden die Sonne verfinstert, und solch ein groß Elend nicht mögen ansehen, davor auch die Erde bebete, und die Felsen zerrissen, Luc. 23, 44. u. f. dennoch hat er nicht am Creuz gemurret wider seine Feinde, oder sich eines einigen ungeduldigen Worts oder Geberden mercken lassen; ja daß er noch für seine Feinde gebeten, und gern wolte durch sein Blut diejenigen lebendig machen, die sein Blut vergossen haben. So Gott einen jeden Sohn züchtiget, den er lieb hat, und aufnimmt; so mus er entweder gezüchtiget, oder kein Kind seyn. Hebr. 12, 6. Darum wolte auch Gott nicht, daß sein eingeborner Sohn solte ohne Mu-

the seyn, wiewol er ohne Sünde war. Da er nun seinen einigen natürlichen Sohn, der ohne Sünde war, gezüchtiget hat: meynest du, daß du wirst ohne Züchtigung bleiben können, der du so viel Sünde hast, und zum Kinde erwählet bist? Sehet doch, wie grosse Geduld hat GOTT mit unsern Sünden: solten wir denn nicht Geduld haben mit seiner Züchtigung, dadurch er uns bekehren will? Summa, wir sollen uns freuen, wie S. Petrus spricht 1 Epist. 4, 13. so wir mit Christo leiden, auf daß wir auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben mögen.

10. 8) Daraus denn dieser Trost folget, so uns in Geduld erhalten soll, daß Christus mit seinem Leiden unser Leiden geheiliget und gesegnet habe; daß es uns nicht zum Verderben gereichen soll, sondern zum Segen, zum Leben, zur Herrlichkeit. Gleichwie Christi Leiden ist zur Herrlichkeit worden: also auch aller Christen Leiden in Christo.

11. 9) Sehet an die herrliche Belohnung derer, so das Creuz geduldigerlitten. Obwol viel heilige Märtyrer mit unerhörter, grausamer, un-menschlicher Marter sind hingetrichtet, etliche den wilden Thieren vorgeworfen, etliche in Del gebraten, etliche im heissen Bley: so ist doch niemand unter uns so gott-

los und verrucht der nicht lieber an ihrer statt iezo seyn wolte, denn an derer statt, die sie ermordet haben. Wer wolte iezo nicht lieber an des armen Lazari statt seyn, denn an des reichen Mannes? (Luc. 16, 25.) Lieber, wilt du solcher Heiligen Herrlichkeit haben, so must du auch ihren Weg der Trübsal und der Geduld wandeln. Und das meynet der HERR, da er spricht Matth. 5, 11. 12: Selig seyd ihr, so euch die Menschen schmähen, verfolgen, und alles Uebels wider euch reden, um meinet willen. Seyd frölich und getrost, es soll euch wohl belohnet werden im Himmel. Röm. 8, 17: So wir mit Christo leiden; so werden wir auch mit ihm zur Herrlichkeit erhaben werden. Item v. 18: Dieser Zeit Leiden ist nicht werth der Herrlichkeit, die an uns soll offenbaret werden.

12. 10) Soll unsere Geduld stärcken die hergliche Barmherzigkeit GOTTes, daß GOTT unser endlich nicht wird vergessen können, so wenig als eine Mutter ihres Kindes vergessen kann. Es. 49, 15. Und daß GOTT sein Herz breche vor Liebe, er muß sich unser erbarmen. Jer. 3, 20. Daß er auch getreu ist, der uns nicht über unser Vermögen versuchen wird. 1 Cor 10, 13. Und daß er uns nicht züchtiget

zu unserm Verderben, sondern zu unserer Seligkeit. Denn wenn wir gerichtet werden, so werden wir vom HERRN g. züchtigt, auf daß wir nicht mit der gottlosen Welt verdammnit werden. 1 Cor. 11, 32. Denn ist das Creuz lauter Liebe; was woltest du denn lieber? Immer in Freuden leben, wie der reiche Mann; und darnach verdammnit werden: oder im Creuz leben; und selig werden?

13. Dis alles erkläret uns die Epistel an die Hebräer Cap. 12, 1. u. f. herrlich: Lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, und aufsehen auf IESUM, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Welcher, da er wol hätte mögen Creuzde haben, erduldet er das Creuz, und achtete der Schande nicht, und ist gefessen zur Rechten auf dem Stuhl GOTTES. Gedencet an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet und ablasset. Denn ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden, über dem Kampf wider die Sünde; und habt bereits vergessen des Trostes, der zu euch redet, als zu den Kindern: Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des HERRN, und ver-

sage nicht, wenn du von ihm gestrafet wirst. Denn welchen der HERR lieb hat, den züchtigt er. Er stäupet aber einen ieglichen Sohn, den er aufnimmt. So ihr die Züchtigung erduldet; so erbeut sich euch GOTT als Kindern. Denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Seyd ihr aber ohne Züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig worden; so seydt ihr Bastarte, und nicht Kinder. Auch so wir haben unsere leibliche Väter zu Züchtigern gehabt, und sie gescheuet; solten wir denn nicht vielmehr unserthan seyn dem geistlichen Vater, daß wir leben? Und jene zwar haben uns gezüchtigt wenig Tage nach ihrem Düncken; dieser aber zu Nutz, auf daß wir seine Heiligung erlangen. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, düncket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit seyn. Aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

Das XLV. Capitel.

GOTTES Trost in Trübsal
wircket in unsern Herzen
Geduld.

Jac. 1, 12: Selig ist der Mann,
der die Anfechtung erduldet.
Denn, nachdem er
Ec 3 bes